**Land: Nordirland (UK)**_____
**Ausländische Universität:_Queen´s University Belfast**_____
**Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: __09/09/_2024_ bis _15/12/2024**
**Studiengang an der Viadrina: _Politik und Recht_____ [X] BA [ ] MA**

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Viadrina International Affairs

# Erfahrungsbericht Auslandsstudium

1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
   [ X ] Ja [ ] Nein

2) **Darf auf Anfrage eines interessierten <u>Viadrina-Studierenden</u> Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
   [ X ] Ja [ ] Nein

3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
   [ X ] Ja [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
   [ X ] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
  - Den weisesten Hinweis, den ich wahrscheinlich geben kann, ist es, früh genug mit der Planung zu beginnen. Kontakt mit der Uni und das Organisieren von Dokumenten kann manchmal länger dauern als gedacht. Schreibt euch alle einzelnen Fristen dick in den Kalender und macht die Sachen nicht auf den letzten Drücker. Wenn etwas mal ein bisschen länger dauert und ihr nervös werdet, dann nicht verzweifeln, sondern einfach nochmal nachfragen oder direkt im Büro vorbeigucken. Vergleicht euren Fortschritt am besten auch nicht zu sehr mit dem von anderen Auslandsanwärter*innen, damit ihr euch nicht zu verrückt macht. Letzten Endes wollen alle, dass ihr Erfolg habt. Man kann sich also bei Fragen immer an die netten Leute im Büro wenden.
  - Die Nachricht, dass ich an der Queen´s Universität angenommen wurde, habe ich am 11.06. erhalten. Diese Mail enthält eine Reihe an Informationen die für die weitere Planung, sprich Unterkunft, Visa, Ankunft und Einführungswoche etc. Die Annahme musste ich dann bestätigen. Daraufhin sendet euch die Uni die Einreisedokumente (Visitor Visa (Study) Letter), die ihr für den Flughafen von der Queen´s braucht. Ende Juni gab es dann ein Webseminar rund ums Thema Planung, Einreise, Ankunft. Wer es nicht schafft, persönlich online daran teilzunehmen, kann sich die Folien und Informationen auch hinterher angucken.
  - Ich bin nicht direkt nach Belfast geflogen, sondern war noch vorher für ein paar Tage in London. Ich kann also nicht direkt über die Erfahrung vom Flughafen in Belfast reden, außer dass mein Weg vom Flugzeug zum Bus ohne Passkontrolle sehr kurz war. Uns wurde dem Webseminar genau Hinweise gegeben, welche Art von Einreisestatus wir für unser Studium benötigen. Für ein Semester reicht das „Visa Visitor für Study“ ausreichend, und kann direkt am Flughafen geregelt werden. Hier besteht also kein allzu großer Stress (wer länger als 6 Monate im Vereinigten Königreich bleiben möchte, braucht ein „Student Visa“ und muss durch ein paar mehr Reifen springen). In London bin ich dann also trotz der elektronischen EU-Pass Scanner zu einem Menschen an den Schalter gegangen. Ich hatte alles genauso mit, wie es vorgegeben ist: meinen gültigen Pass, den Visitor Visa (Study) Letter von der Uni, einen Nachweis vom Wohnheim, dass ich dort ein Zimmer habe, Die Buchungsbestätigung für meinen Rückflug nach Berlin und einen Nachweis über meine finanziellen Mittel. Für letzteres hatte ich Erasmusdokumente und sicherheitshalber noch Gehaltsauszüge meiner Eltern mit. Er hat sich alles angeguckt und mir einige Fragen über meinen Aufenthalt in Großbritannien gestellt. z.B. wo ich wohne, was ich dort mache, wie lange ich bleibe etc. Den Rückflug bereits zu buchen war glaube ich nicht streng nötig. Ich habe mit einigen Leuten geredet, die bei ihrer Einreise nichts vorgebucht hatten und sie wurden trotzdem ins Land

gelassen. Wenn man in Voraus die Rückreise buchen möchte, sollte man beachten, dass man bereits am Sonntag der letzten Semesterwoche (das war bei uns der 15. Dezember 2024) aus dem Wohnheim ausziehen muss. Wer jedoch noch länger bleiben möchte, kann dies für etwas Geld tun. Eine Woche kostete, soweit ich mich erinnere, 110 Euro. Wer sich am Flughafen einen Stempel im Pass erhofft, wird wahrscheinlich enttäuscht werden – so wie ich.

- Ich hatte mich dazu entschieden, mir keine britische Nummer für meinen kurzen Aufenthalt zu besorgen. Je nachdem, was der eigene Handyvertrag so hier gibt und wie das persönliche Nutzungsverhalten aussieht, ist dies glaube ich aber auch nicht unbedingt nötig. Ich bin sehr gut klargekommen, ohne unnötige zusätzliche Kosten zu verursachen. Zudem gibt es im Wohnheim und überall in der Uni auch WLAN, welches abgesehen von ein paar Ausfällen auch gut funktioniert. Wer doch eine britische Nummer möchtet, findet online und vielleicht auch in Flyern etc. an der Uni gute Angebote für Studierende.
- Eine weitere Sache, um die man sich vorher Gedanken machen sollte, ist Bettzeug. Mehr dazu schreibe ich etwas weiter unten.

- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
  - Für ein Studium an der Queen´s University gibt es verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten [https://www.qub.ac.uk/accommodation/]. Ich habe von der Queen´s am 11. Juli eine E-Mail mit dem Link zum Queen´s Accommodation Portal bekommen und hatte dann bis zum 01. August Zeit, mich für ein Wohnheim zu bewerben.
  - Zu dem Zeitpunkt, als ich mich für einen Wohnheimplatz beworben hatte, wurde mir nur noch Elms Village (BT9) angeboten, ich vermute jedoch mittlerweile, dass Wohnheime entsprechend der Aufenthaltsdauer angeboten werden. Elms ist jedoch die größte Unterkunft und ziemlich durchmischt. Hier sind meines Wissens aber gerade eben auch die Leute untergebracht, die nur für ein Semester an der Queen´s sind. Die anderen Wohnheimen behausen dahingegen dann die Zwei-oder-mehr -Semester -Studis. In allem Wohnheimen ist man auf jeden Fall von reichlich nationalen und internationalen Studierenden umgeben.
  - Nachdem das Onlineformular ausgefüllt und abgeschickt wurde, wird dir ein Unterkunftsangebot gemacht. Dieses gilt erst als angenommen und wirklich sicher, nachdem die Kaution von 300 GBP (ca. 356 Euro) gezahlt worden ist. Anschließend sollte dann die Miete für das Wohnheim (bei mir insg. 1540 GBP/ ca. 1830 Euro) überwiesen werden, bevor der Aufenthalt in Belfast startet (ich musste bis Ende August zahlen) – entweder die Gesamtsumme oder nur 50%der Miete mit der Zahlung der zweiten Hälfte bis Februar. Zu den Bezahlungsoptionen erhaltet ihr aber Informationen in dem Vorbereitungsseminar und auch online.
  - Elms Village ist ein Studentendorf, und formt sich daher nicht nur aus einem Haus, sondern mehreren Straßen und Häuserblöcken. Ich, sowie (soweit ich weiß) alle anderen Internationalen Studis für ein Semester, waren in Oak Avenue untergebracht. Hier sind pro Haus über drei Stockwerke jeweils 10 Studierende untergebracht. Bei der Bewerbung für das Wohnheim kann man angeben, ob man in Single Sex oder in gemischten WGs wohnen möchte (bei mir waren es 5 Männer/5 Frauen), ob man Kinder mitbringt oder sonstige Bedürfnisse hat, sodass jede Person einen Wohnplatz finden sollte, der den persönlichen Wünschen entspricht.
  - In der Regel sollten die jeweiligen Wohnungen von den Nationalitäten der Mitbewohner durchmischt sein – es würde allerdings sicherlich nicht schaden, in der Bewerbung zu schreiben, dass man gerne nicht nur z.B. mit anderen Deutschen zusammenwohnen möchte, wenn einem eine bunte WG wichtig ist. Ich war davon ausgegangen, dass die WGs gemischt sind und bin dann letzten Endes in einer Wohnung gelandet, in der noch neun andere Deutsche waren.
  - In meinem Wohnheim haben wir uns dann zu zehnt die Küche, zwei Toiletten und zwei Duschen geteilt. Die Küche verfügt über zwei Herde und Öfen + zwei Grills, die aber genauso gut auch als Ofen benutzt werden können, und 3 Kühlschränke (2x groß, 1x klein). Abgesehen von Toaster, Mikrowelle, Wasserkocher und etwas Spüli war die Küche jedoch ansonsten komplett unausgestattet. Man muss sich also dann selbst Geschirr, Besteck, Töpfe, Pfannen etc. in Belfast anschaffen. Hierfür würde ich empfehlen direkt nach Ankunft im Treehouse einmal die Treppe runterzugehen und auf der rechten Seite in den Gemeinschaftsschrank zu gucken. Zu Ende des Semesters räumen viele der Studis, die das Wohnheim und die Uni (insb. internationale Studierende) wieder verlassen, all die Dinge, die sie nicht mit nach Hause nehmen können, in diesen Schrank, sodass die nächsten Studis sich dann damit wieder einrichten können und eben nicht alles neu kaufen müssen. Ansonsten kann ich auch die Boxen von

UniKitOut empfehlen [https://www.unikitout.com/?srsltid=AfmBOooVEa3yX3GHTx6pUfO_ZPujHnlgzr6noItVHVG-po3HJ3grUrqa], welche auch inklusive Küchenutensilien erhaltbar sind.

- Auch um Bettzeug muss man sich dann vor Ort selbst kümmern. Ich hatte mich dafür entschieden, mir hierfür die Box von UniKit zu leisten (ca. 90 Euro), in welcher ein Matratzenschutz, Laken, große Bettdecke, zwei Kissen, Bettwäsche und einige Kleiderhaken enthalten waren, und bin damit auch sehr zufrieden. Falls ihr plant, das Bettzeug am Ende wieder mit nach Hause/nach Deutschland zu bringen, empfehle ich, dafür entweder genug Platz im Gepäck einzuplanen oder zuzubuchen, oder aber (so habe ich es gemacht), den Karton, in welchem das Bettzeug geliefert wird, aufzuheben und dann aus Irland (EU) zurückzuschicken. Aus Dublin hat mich der Versand nur 30 Euro gekostet, während es aus Belfast bereits an die 70 Euro gewesen wären. Wer sein Bettzeug nicht behalten möchte, kann es am Ende des Semesters ebenfalls an die Uni/das Wohnheim spenden.
- Solltet ihr ein paar Tage brauchen, um euch vor Ort Bettzeug zu organisieren, kann man sich im Treehouse auch welches ausleihen. Ich habe jedoch nie herausgefunden, ob dies wirklich nur short term Angebote sind, oder man sich damit auch für das gesamte Semester einrichten kann. Meine Matratze war ok, aber offensichtlich eine schon gut durchgelegene Wohnheimsmatratze. Ich persönlich konnte ohne große Probleme schlafen, wer aber bereits mit Rückenproblemen oder ähnlichem nach Belfast kommt, kann sich darauf einstellen, dass diese durch die Matratzen im Wohnheim zumindest nicht besser werden.
- Sich zusammen die Duschen und Toiletten zu teilen war bei uns in der WG auch überhaupt kein Problem. Man muss halt nur miteinander reden und ein bisschen Glück bei den Leuten haben. Ich habe in anderen Wohnungen auch fürchterliche Sachen gesehen. Allgemein kann es aber nie zu schlimm werden, da der gesamte gemeinsame Wohnbereich einmal die Woche von Putzkräften gereinigt wird. Auch in unsere Zimmer wollten Mitarbeiter einmal kurz reingucken, um zu kontrollieren, dass wir unsere Zimmer nicht komplett im Chaos versinken lassen – das war im Endeffekt aber ziemlich undramatisch.
- Mein erster Eindruck von unserer Wohnung war: Gefängnis. Das lag aber vor allem an dem Schnitt unseres Hauses – ein langer Flur mit Türen zu den Zimmern links und rechts – und der hellgelben Wandfarbe. Die blauen und orangenen Stockwerke wirken auf mich etwas gemütlicher. Auch die Zimmer sind entweder in blau, orange oder hellgelb gestrichen. Die Zimmer sind simpel gestaltet, man hat aber alles, was man braucht: Schreibtisch, Bett, Kleiderschrank, Heizung, Waschbecken, Spiegel. Es gibt eine Deckenlampe und eine Schreibtischlampe, welche zusammen schon ziemlich hell sind. Man muss sich das Zimmer nur etwas gemütlich machen und dem Ganzen etwas Leben einhauchen. Bringt ein paar Fotos mit, eine Lichterkette etc.
- Die Zimmer sind zwar klein, wir hatten bei uns aber trotzdem ausreichend Stauraum. Meinen großen Koffer konnte ich ohne Probleme auf dem Kleiderschrank lagern, da hätte auch ein zweiter mit dazu gepasst. Der Kleiderschrank selbst ist jetzt nicht super groß, ich konnte jedoch all meine Kleidung vernünftig darin verstauen obwohl ich viel zu viel mithatte.

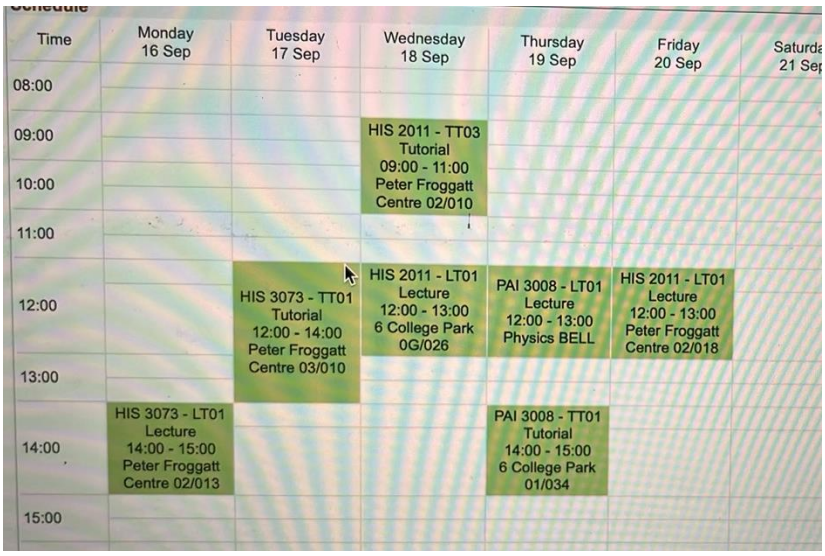
- Das Leitungswasser sollte in der Wohnung nur aus der Küche getrunken werden, nicht von dem Waschbecken im Zimmer oder aus den Bädern. Das riecht und schmeckt man auch schnell. Wer richtig frisches Wasser möchte, kann sich im Treehouse an der „Hydration Station“ die eigenen Wasserflaschen auffüllen (es gibt auch an der Uni einige Wasserspender).
- Einmal die Woche geht morgens kurz der Feueralarm im Haus an, wird aber nach ein paar Sekunden wieder ausgeschaltet. Auch auf richtige Feueralarmübungen muss man sich einstellen – und der Alarm ist wirklich sehr sehr laut. Wer also mit lauten Geräuschen Schwierigkeiten hat, sollte dies auf jeden Fall melden, sodass dann vorher mind. per Mail gewarnt werden kann.
- Wenn in der Wohnung etwas kaputt geht, muss man online nur kurz ein Maintenance Formular ausfüllen und dann kommt i.d.R. innerhalb von wenigen Stunden jemand vorbei und kümmert sich darum. Bei uns ist in der Küche manchmal der Strom ausgefallen, einmal war unser Wasserkocher kaputt und wir haben auch mit der Zeit einen neuen Toaster bekommen, weil der Alte Stromschläge verteilt hat. Es wird einem aber, wie gesagt, schnell geholfen, also kann ich mich darüber überhaupt nicht beschweren.
- Das Wäsche-Machen kostet Geld und die Maschinen (im Keller im Treehouse) werden über ein externes Unternehmen verwaltet & gestellt (Circuit Laundry). Um die Waschmaschinen und Trockner zu benutzen, müsst ihr euch entweder die Circuit App (die mit dem weißen Icon) herunterladen und z.B. per Paypal ein Guthaben auf euer Konto laden, oder euch eine Waschkarte kaufen und diese mit Geld beladen. I.d.R. wird sich gewünscht, dass die Studis die App benutzen, von den Karten gibt es nur eine begrenzte Zahl. Die App funktioniert allerdings ab und zu nicht, weshalb eine Karte schon ganz praktisch ist. Waschen hat zu meiner Zeit etwas über 3 GBP gekostet, Trocknen etwas mehr als 2 GBP. Zusammen landet man dann also ungefähr bei 6 Euro. Plant das mit dem Waschen bzw., insbesondere das Trocknen nicht zu knapp, da insbesondere die Trockner des Öfteren nicht funktionieren – oder du denkst, sie würden funktionieren, weil die Maschine dein Geld nimmt und startet, am Ende sind die Klamotten dann aber trotzdem noch nass. Letztendlich ist es jedoch trotzdem günstiger mit den Circuit Maschinen die Wäsche zu machen, als zu einem externen Waschsalon zu gehen.
- Auf dem Elms Gelände herrscht Rauchverbot, außer in den offiziell erklärten „Smoking Shelters“ (von denen gibt es drei oder vier), das Security Personal nimmt dies auch ernst.
- Wenn man abends unterwegs ist, muss ab 23 Uhr immer der Studentenausweis und Zimmerschlüssel vorgezeigt werden, um das Elms Gelände betreten zu dürfen. Das klingt vielleicht etwas nervig, garantiert jedoch, dass niemand das Studentendorf betritt, der nicht dort hingehört, wodurch man sich auf jeden Fall sehr sicher fühlt. Und das Security Personal ist sehr freundlich und sind nur da, um zu helfen.
- Ansonsten gibt es außerdem einige Wohnheimbetreuer, i.d.R. auch selber noch Studierende, die jede Woche einmal bei allen vorbeigucken und erfragen, ob in den einzelnen WGs alles in Ordnung ist, ob sich alle gut verstehen usw. Die Rezeption im Treehouse ist 24/7 besetzt, man kann sich bei Problemen also auch immer dahin wenden. Ich musste mir z.B. ein paarmal nachts um 3 Uhr morgens einen neuen Zimmerschlüssel machen lassen, weil ich meinen auf dem Weg in die Küche oder auf Toilette im Zimmer

liegen gelassen hatte, und sich die Tür automatisch abgeschlossen hat. Darauf müsst ihr auf jeden Fall achten – den Zimmerschlüssel am besten immer mitnehmen.

- Im Treehouse finden über die Woche immer verschiedene Events statt, wie zum Beispiel Livemusik und kostenlose Sandwiches, Tischtennis oder Billiard Turniere, Bastel-Abende und vieles mehr. Es gibt außerdem einen Karaoke Raum mit riesigem Fernseher, den man auch nutzen kann, um einfach nur einen gemütlichen Filmeabend zu machen oder entweder auf der vorhandenen, oder eigenen Konsole Videospiele auf großem Bildschirm zu spielen.
- Auch zum Arbeiten ist das Treehouse sehr gut geeignet. Es gibt diverse Sitzmöglichkeiten, die Treppe runter rechts führt ein Gang noch zu einem extra Co-Working Space, in dem ich sehr gerne an meinen Essays gearbeitet habe. Es gibt kostenlosen Tee und oft auch kleine Snacks, um das Lernen zu versüßen.

Elmo der Wohnheimkater (so haben wir Ihn zumindest genannt)

- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
  - Da der Partnerschaftsvertrag zwischen der Viadrina und Queen´s nur für Kuwi im Bereich Geschichte besteht, wird damit eigentlich vorgegeben, dass man Geschichtskurse besuchen muss, unabhängig davon, was man zuhause eigentlich wirklich studiert. Auf Nachfrage wurde mir jedoch gestattet, zu zwei Geschichtskursen doch noch einen Politik Kurs zu wählen. Somit habe ich dann die folgenden Kurse belegt: (1) Gender and Politics, (2) The Irish Revolution, 1917-1921, (3) Politics and Society in 19th century Ireland.
  - Zu jedem der Kurse hatte ich wöchentlich mindestens eine einstündige Vorlesung und ein zweistündiges Tutorium. Für letzteres gibt es wöchentlich jeweils zwei bis drei Texte zu lesen (i.d.R. zwischen 15-30 Seiten) und meist noch eine „Research Task“ oder ein paar Fragen, mit denen man sich vorher auseinandersetzen sollte.



| Time | Monday 16 Sep | Tuesday 17 Sep | Wednesday 18 Sep | Thursday 19 Sep | Friday 20 Sep | Saturda 21 Se |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 08:00 | | | | | | |
| 09:00 | | | HIS 2011 - TT03 Tutorial 09:00 - 11:00 Peter Froggatt Centre 02/010 | | | |
| 10:00 | | | | | | |
| 11:00 | | | | | | |
| 12:00 | | HIS 3073 - TT01 Tutorial 12:00 - 14:00 Peter Froggatt Centre 03/010 | HIS 2011 - LT01 Lecture 12:00 - 13:00 6 College Park 0G/026 | PAI 3008 - LT01 Lecture 12:00 - 13:00 Physics BELL | HIS 2011 - LT01 Lecture 12:00 - 13:00 Peter Froggatt Centre 02/018 | |
| 13:00 | | | | | | |
| 14:00 | HIS 3073 - LT01 Lecture 14:00 - 15:00 Peter Froggatt Centre 02/013 | | | PAI 3008 - TT01 Tutorial 14:00 - 15:00 6 College Park 01/034 | | |
| 15:00 | | | | | | |

- Als Prüfungsleistung musste ich für jeden meiner Kurse mehrere Essays abgeben – die erste Runde Anfang November (30-35% der Note), der zweite Anfang/Mitte Dezember (55-60% der Note). Auch wenn mein längster Essay nur 3000 Wörter erreichen musste, habe ich den Arbeitsaufwand doch als ziemlich hoch empfunden, insbesondere dadurch, dass einige meiner Dozent*innen sehr hohe Ansprüche an die Arbeit mit akademischen Texten hatten und dementsprechend auch für einen 3000 Wörter Essay bereits mindestens 20 akademische Texte in der Bibliografie wollten. Dies ist aber sicherlich sehr individuell und kommt ganz auf die unterrichtende Person und auch das Fach an. Und es hilft natürlich auch sehr, während des Semesters auch jede Woche die aufgegeben Texte tatsächlich zu lesen – gerade für die beiden Geschichtskurse habe ich eigentlich fast ausschließlich die Literatur aus den Tutorien für meine Abgaben genutzt. Die Noten der beiden Essays wurden dann mit der Mitarbeit (10% der Note) verrechnet.
- Die Leute, die ich kennengelernt habe, die etwas studieren, in dem man Klausuren schreibt, müssen dafür jetzt entweder im Januar noch einmal zurück nach Belfast reisen, oder sich die Klausur irgendwie an ihre Heimuni organisieren.
- Eine Anwesenheitspflicht gab es für mich nur in den Tutorien. Für die Vorlesungen gilt die Anwesenheitspflicht nur für die Studierenden, die länger als ein Semester an der Queen´s sind und daher für ihren Aufenthalt ein Visum benötigen. Hier muss dann eben (per QR Code-Scan) nachgewiesen werden, dass tatsächlich auch dem Studium nachgegangen wird.
- Ich empfehle auf jeden Fall, an allen offiziellen Einführungsveranstaltungen/Induction Events teilzunehmen. Die Queen´s ist eine alte, gut anerkannte und vor allem sehr große Universität, was besonders als Viadrina Studi etwas überwältigend sein kann. Ich persönlich habe die Einführungsveranstaltungen als sehr hilfreich empfunden. Wir haben sowohl von Angestellten der Universität als auch Studierenden gehört und einen guten Überblick darüber erhalten, was für uns als Internationale Studierende relevant ist und wie wir unsere Zeit in Belfast und das Studium an der Queen´s University erfolgreich absolvieren können. Die Betreuung der Austauschstudierenden, aber auch der allgemeinen Studierendenschaft hat mich sehr positiv überrascht. Alle Büros antworten i.d.R sehr schnell auf Emails und auch alle Mitarbeitenden, die ich persönlich getroffen habe, waren sehr freundlich und hilfreich. Es gibt eine Vielzahl an Unterstützungsangeboten und Beratungsangeboten bezüglich Finanzen, Unterkunft, mentaler Gesundheit und weiterem, sowie Workshops und Unterstützung bei Essays und Sprachbarrieren. Viele der Unterstützungsangebote, inklusive einer kostenfreien Sexual Health Klinik, sind in dem Student Union Gebäude, direkt gegenüber vom Lanyon Building (das hübsche große Hauptgebäude) untergebracht.
- Die Bibliothek hat 24/7 offen – man muss vor allem zu Ende des Semesters ein bisschen suchen, aber ich habe letztendlich auch tagsüber immer einen vernünftigen Platz gefunden. Wenn man nicht in der Bibliothek arbeiten möchte, kann man auch rüber in die Student Union und sich dort einen der gemütlichen Plätze sichern. Dort gibt es oben auch kostenlosen Tee und Mikrowellen, um sich sein Mittagessen aufzuwärmen.
- Generell kann ich von dem gesamten Campus nur schwärmen. Nehmt euch auf jeden Fall die Zeit und spaziert einfach durch alle Gebäude, nicht nur die, in denen ihr Lehrveranstaltungen habt, und guckt euch ein bisschen um. Man findet schnell super schöne und interessante Orte.

- An der Queen´s wird nicht nur nach verschiedenen Fakultäten, sondern noch nach Schulen unterschieden. Geschichts- und auch Politik-Studierende gehören zu der HAPP School (History Anthropology, Politics, Philosophy). Die einzelnen Schulen veranstalten für ihre Studis regelmäßig Events und Socials, über welche man auch gut Leute kennenlernen kann.

- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
    - Einkaufen in Belfast, oder Großbritannien im Allgemeinen, ist schon teurer als in Deutschland. Vor allem weil der britische Preis so schön täuscherisch ist und man dann schnell mal den Währungsunterschied vergisst. Die Universität versucht auch hier den Studierenden etwas zu helfen. So gibt es in dem Student Union Gebäude zum Beispiel die „Pantry“, aus welcher man jede Woche (begrenzt) Zutaten und die wichtigsten Haushaltssachen erhalten kann. Es wird ebenfalls häufig z.B. von der Kirche warmes Essen für die Studierenden angeboten. Eine Mensa wie unsere hier in FFO gibt es an der Queen´s nicht, nur die „Junction“ unten in der School of Law (links hinter dem Lanyon Building) und die Theke in dem SU Gebäude, oder für den kleineren Hunger zahlreiche Cafés. Ich fand es dort jedoch schon relativ teuer. Sonst gibt es schließlich immer noch die Option des Meal Deals aus den naheliegenden Supermärkten (hier fand ich die Angebote aus dem Tesco Express nahe der Uni immer gut)
    - Ein Tip, um beim Einkaufen zu sparen, wäre definitiv sich eine Tesco Club Karte (oder entsprechend andere Karte für den Supermarkt deiner Wahl) zu besorgen. Für die Tesco Membership braucht man eigentlich eine britische Telefonnummer, aber das lässt sich auch lösen, ohne tatsächlich die Nummer wechseln zu müssen. Von meinen Mitbewohnis hatte jemand ein Foto von dem Club Card Barcode von einem Kumpel bekommen. Wir haben das dann alle geteilt, hat super geklappt und man konnte wirklich sehr gut Geld sparen. Wer für das Semester nach Elms Village zieht, hat den nächsten Supermarkt keine fünf Minuten Fußweg entfernt. Spar ist zwar meines Empfindens teurer als z.B. Tesco oder gar Lidl, hat jedoch 24/7 geöffnet, da der Laden Teil einer Tankstelle ist. Der nächste Tesco ist etwa 10-15 Minuten vom Wohnheim entfernt und wenn man dann dort die Straße hoch und runter läuft, kommt man auch an

einem Coop, Drogerieläden, Apotheken aber auch Charity Shops etc. vorbei. Man kann mit einem kleinen Umweg also den gesamten Einkauf auf dem Weg von der Uni nach Hause erledigen.

- Queen´s hat ein eigenes Fitness Studio in den Botanic Gardens, inklusive Schwimmbad und Sauna, welches alle Studierenden, einschließlich der internationalen Studis nutzen können. Zu den Off-Peak Zeiten ist dies kostenlos möglich, wer unabhängig von der Tageszeit ins Gym gehen möchte, kann für eine Mitgliedschaft bezahlen. Das Wohnheim in der Innenstad hat zudem direkt ein Fitness Studio im Haus.
- Für die Leute, die nicht gerne alleine Sport machen oder lieber Kurse besuchen gibt es in der Queen´s Sports App zahlreiche Angebote von Zumba und Barre-Classes zu Pilates, Full Body Workouts - oder Aqua Jogging - und vielem mehr. Es ist für jeden etwas dabei.
- Des Weiteren hat die Uni Teams in vielen verschiedenen Sportdisziplinen über verschiedene Schwierigkeitsgrade und nimmt auch auf professionaler Ebene an Wettkämpfen teil. Einige der Clubs sind bezüglich Exchange Studies vorsichtiger, da sich für Teams und Wettkämpfe oft ein längerer Aufenthalt an der Queen´s und in Belfast gewünscht wird als nur ein Semester. Dies gilt allerdings nicht für alle– ich habe zum Beispiel auch ein paar Leute kennengelernt, die auch nur für ein Semester da waren und trotzdem in das Fußballteam aufgenommen worden sind.

- Ich persönlich habe keines der Sportangebote wahrgenommen, habe aber einige Leute kennengelernt, die doch davon Gebrauch gemacht haben und habe überwiegend Gutes gehört. Eine der beliebtesten Societies unter meinen Freunden war die Hiking-Society, welche regelmäßig Wandertouren geplant und veranstaltet hat – eine schöne Möglichkeit um mehr von der Natur rund um Belfast zu sehen und neue Menschen kennenzulernen.
- Abgesehen von der Vielzahl an sportlichen Angeboten, gibt es an der Queen´s noch viele viele andere Clubs und Initiativen („societies“). Um sich hierüber einen Überblick zu machen, lohnt es sich online in die Liste zu gucken [https://www.qub.ac.uk/Study/student-life/Clubs-and-societies/], oder aber Anfang des Semesters auf den Fresher´s Fair zu gehen. Wegen der riesigen Zahl an Angeboten, geht der Markt drei Tage, jeden Tag mit anderem Fokus (Sport, Academia, Spaß). Einige der Societies verlangen einen Mitgliedsbeitrag, bei vielen Initiativen kann man jedoch auch an den Events teilnehmen, ohne offiziell Mitglied zu sein & bei Exchange Studis werden bezüglich der Gebühr auch oft Ausnahmen gemacht (der Betrag beträgt aber pro Semester meist nur wenige Euro). So habe ich zum Beispiel wöchentlich an den Veranstaltungen der Arts Society teilgenommen und mich über die Socialist Society bei ROSA (eine internationale sozialistisch-feministische Organisation) engagiert und Demos und Versammlungen mitorganisiert. Freunde von mir waren in der Musical Society aktiv und sind im Dezember in den Mini Musicals aufgetreten. Es ist wirklich beeindruckend, was für tolle Shows in nur wenigen Monaten entstanden sind.

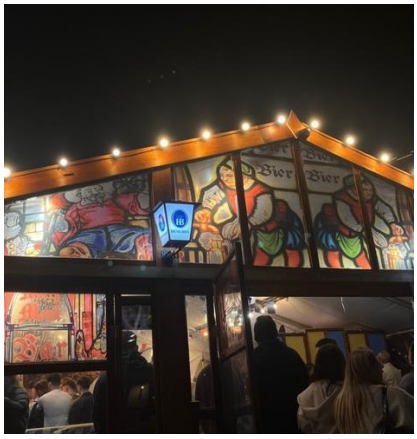
- Auch außerhalb der Uni wird einem in Belfast sicherlich nicht langweilig.

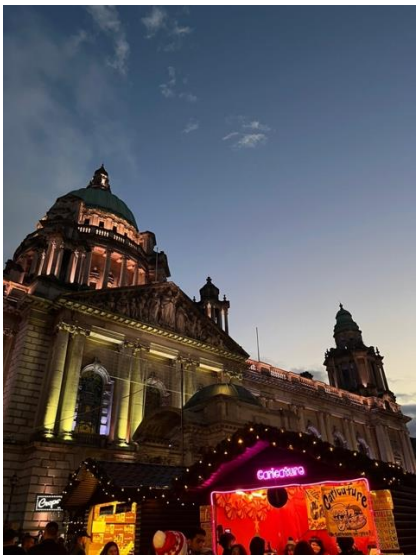
  - Unter anderem sind z.B. direkt Neben dem Lanyon Building die Botanic Gardens mit Großem Gewächshaus, in welches man kostenlos gehen kann. Auch das Ulster Museum ist direkt neben der Uni. In der Stadt lohnt es sich, die City Hall zu besichtigen, Die Ausstellung erzählt einem viel über die Geschichte der Stadt. Wer die Stadt besichtigen und dabei bequem etwas lernen möchte kann eine Hop on/Hop Off Bus Tour machen. Der Bus fährt auch etwas aus dem Stadtzentrum heraus in die getrennten Gebiete entlang der Peace Walls. Ich kann es definitiv empfehlen um die Stadt besser kennenzulernen und in der Erstiwoche gibt es mehrere Touren, an welchen man als Studi kostenlos teilnehmen kann. Die Tour führt u.a. auch an dem alten Crumlin Road Courthouse und dem Crumlin Road Gaol, dem alten Gefängnis, vorbei. Letzteres kann man auch besichtigen – sehr spannend.
  - Sonst kann ich auch sehr eine Street Art Tour mit Führung durch Belfast empfehlen, um mehr über die Kunst an den Wänden zu erfahren. Und wenn es zwischendurch mal regnet, guckt für etwas leckeres zu essen oder hübsche Geschenke beim St. Georges Market vorbei.

-
- Game of Thrones Fans können in das Studio gehen oder in der Stadt die Fenster mit den Szenen aus der Serie finden.
- Sonst kann ich vor allem das Titanic Museum auf jeden Fall empfehlen, nehmt euch aber ausreichend Zeit mit. Wir haben fast 4 ½ Stunden in dem Museum verbracht.
- Was die Abend-Beschäftigung angeht, gibt es in Belfast auch viele tolle Angebote. Zum Nachtleben muss man jedoch daran erinnern, dass alle Pubs und Clus spätestens um 3am schließen – dafür starten die Menschen ihren Abend hier früher.
- Selbstverständlich gibt es natürlich in der ganzen Stadt überall Pubs, man findet also immer einen Spot. Und Ihr bekommt auch schnell von vielen Orten mit, da sich viele Orte sich auch gerade auch an die Studierenden richten. Weit brauch man aber oft gar nicht gehen, denn einer meiner Top Tips ist schon die SU-Bar im Student Union Building. Dort ist immer irgendetwas los, wie die Bingo Night, das wöchentliche Pup Quiz, Livekonzerte, Musik, Public Viewings, die Billiard Tische und mehr. Plus Freitags kosten Bier und Cider u.d. nur 2 GBP – günstiger geht´s nicht. Auch gut sparen kann man bei Wetherspoon (hier ist mein Favorit der Cocktail Deal – 2 Cocktails für 7,50 GBP).
- Einen sehr tollen Abend hatte ich auch in der Union Street Bar. Wer gerne Drag Shows besucht, sollte dort auf jeden Fall vorbeischauen. Drinnen wird es allerdings schnell sehr voll, also seid gewarnt ☺ .
- Laverys ist auch eine Empfehlung, dort gibt es unten einen Pub und oben u.a. einen floor mit Billardtischen und Bar.
- Zum Tanzen gehen kann ich nicht so super viel sagen, da ich erst in meinem letzten Monat angefangen habe, dort feiern zu gehen, aber ich fand z.B. den Ulster Sports Club ganz cool. Hier ist es glaube ich sehr davon abhängig, wer auflegt und was es für eine Veranstaltung ist, aber als ich da war, fand ich es sehr gut. Und der Pup unten hat mir auch gefallen.

- Mein Lieblingsevent war glaube ich die Weihnachts-Party im Telegraph Building. Die Location ist im Verhältnis zu den anderen riesig und es war echt sehr gut besucht. Hat viel Spaß gemacht.
  Sonst war ich noch im Limelight, das war auch sehr gut, aber gegen halb drei war dann auch dort die Musik aus. Das vergisst man immer schnell ☹ . Kremlins ist der lokale Gay Club, aber reingelassen wird eigentlich jeder. Die Musik war okay, viel Musik, zu der man mitsingen kann.
- Und es gibt natürlich noch sehr viel mehr. Und wem das Angebot in Belfast nicht reicht, kann sich in den Zug setzen und schnell nach Dublin düsen.

- Wer im Herbst nach Belfast geht, erlebt außerdem noch das Oktoberfest und den Weihnachtsmarkt mit ☺ .
  - Beim Oktoberfest ist es sehr teuer, niemand tanzt auf den Bierbänken, aber die Stimmung war gut, es gab Livemusik und Live-DJs und deutsches Bier.
  - Der Weihnachtsmarkt ist direkt an der City Hall im Stadtzentrum. Dieser kommt den deutschen Weihnachtsmärken natürlich überhaupt nicht nahe, war aber auch nicht schlecht. Es gibt vieles leckeres zu Essen, teilweise wirklich sehr süße Verkaufsstände und sogar eine Helter Skelter Rutschbahn ☺. Kann ich sehr empfehlen!! Der Glühwein war in Ordnung (nehmt aber nicht den günstigsten, der war nicht so gut), es gab allerdings nirgendwo gebrannte Mandeln, dafür aber eine Menge Fudge und heiße Schokolade ☺ .





- Auch außerhalb Belfasts gibt es einiges zu entdecken.
  - Ich habe zum Beispiel Ausflüge an die Küste (Helen´s Bay, Portrush) oder in andere Städte unternommen. Besonders empfehle ich hier vor allem einen Day-Trip nach Derry/London-Derry oder Dublin. Belfast ist eigentlich ziemlich gut angebunden, die Züge und Langstreckenbusse sind verlässlich (wenn ihr online Tickets kauft, müsst ihr diese jedoch am Bahnhof am Automaten ausdrucken!). Normale Busse hingegen können manchmal etwas schwierig sein. Einen Nachtbus gibt es nicht, wenn man also spät in der Stadt unterwegs ist, muss an sich darauf einstellen entweder nach Hause zu laufen oder aber sich ein Uber zu rufen (meist zwischen 7-14 GBP). Auch tagsüber ist es mir häufiger passiert, dass der

Bus zu früh, zu spät oder einfach gar nicht kam. Wer bei Zug/Bus Tickets etwas Geld sparen möchte, sollte sich auf jeden Fall eine yLink Karte besorgen. Diese gibt es für alle zwischen 16 und 23 Jahren und gibt einem 50% Rabatt auf für die Translink Busse und Zugverkehr. Für Menschen über 23 gibt es die 24+ Student Rail Card.

- Wenn ihr nach Derry fahrt – was ich auf jeden Fall empfehle -, informiert euch vorher ein bissen über die Geschichte und wo in der Stadt die Murals etc. sind, sodass ihr alles richtig wahrnehmen könnt. Es gibt ein interessantes Museum und auch Führungen durch die Stadt, falls ihr nicht vorher selbst recherchieren wollt. Ich empfehle auch, beim Yellow Yard vorbeizugucken – hier kann man gut Geschenke und Krimskrams, aber auch Schallplatten, Bücher, Second Hand Kleidung etc. kaufen. Ich fand den Laden sehr cool. Für Derry Girls Fans gibt es das natürlich das Mural und auch begleitete Touren durch die Stadt. Fun Fact: viele der Indoor-Szenen wurden tatsächlich in Belfast gedreht (z.B. in dem Plattenladen in der Botanic Avenue).

- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
  - Ich habe meine Zeit in Belfast sehr sehr genossen und war wirklich traurig, als ich wieder zurück nach Deutschland musste. Das Semester war wirklich sehr sehr kurz und es hat sich angefühlt, als wäre die Zeit gerade dann vorbei als ich endlich das Gefühl hatte, angekommen zu sein. Allein ein Monat mehr wäre schon sehr viel besser gewesen. Das ist, was mich rückblickend am meisten stört. Auch hätte ich gerne mehr gemacht, mehr gesehen. Ich habe alles immer aufgeschoben und dann war es auf einmal schon wieder Zeit nach Hause zu fliegen.
  - Überlegt also vielleicht auch, ob ihr nicht vielleicht doch direkt für zwei Semester nach Belfast geht. Die Zeit vergeht sehr schnell, die Semester sind sehr kurz und man wird dort vor Ort wirklich sehr gut betreut und hat ständig sehr viele liebe Menschen um sich. Natürlich sind viele der internationalen Studis nur für ein Semester da, aber es gibt eben genau so viele, die für ein ganzen Jahr oder ihr gesamtes Studium an der Queen´s bleiben – und es gibt natürlich noch die nationalen Studierenden. Da kann man genauso gut tolle Freunde finden und hat mehr Zeit die Leute, die Stadt, das Land und alles, was dazu gehört, besser kennen zu lernen. Im Nachhinein hätte gerne viel mehr Zeit in Belfast und an der Uni verbracht.
  - Genießt eure Zeit!
  - Ich empfehle euch, euch als Andenken aus dem Shop im Lanyon Building etwas von dem schicken Queen´s Merch zu kaufen – Studierende bekommen auch etwas Rabatt. Ich habe mich für eine Fließjacke entschieden und trage diese seitdem nun fast täglich ☺.

QUEEN'S
UNIVERSITY
BELFAST